

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nun im Jahre 904 ein Exemplar der Lebensbeschreibung des hl. Severin der Passauer Kathedrale geschenkt wurde,<sup>1)</sup> gelangte man dort zur Kenntniss, dass in der letzten Römerzeit zu Lorch ein Bischofssitz gewesen sei. Da jetzt Lorch zur Passauer Diöcese gehörte, so nahm man an, das Passauer Bisthum sei eine unmittelbare und wirkliche Fortsetzung des Lorcher Bisthumes. Diess mochte nun die Ursache gewesen sein, dass Adalbert, welcher vom Jahre 945—971 Bischof von Passau war, sich bisweilen auch Bischof von Lorch nannte,<sup>2)</sup> in ähnlicher Weise, wie sich die Bischöfe von Brixen häufig nach ihrem früheren Sitze Säben und die Erzbischöfe von Spalatro nach dem alten Salona nannten. So wird auch Adalbert mit der Benennung eines Bischofs von Lorch nichts weiter gewollt haben, als das Bisthum Passau um beinahe 300 Jahre hinaufzurücken, um demselben in der Meinung der Menschen ein höheres Alter und demgemäss eine grössere Ehrwürdigkeit beizulegen.<sup>3)</sup>

Erst seinem Nachfolger Pilgrim (971—991) blieb es vorbehalten, aus dieser einmal geglaubten Identität beider Bisthümer weitere Nutzenwendungen zu ziehen.

Nach Besiegung der Avaren hatte das Bisthum Passau die eroberten Länder Nieder-Oesterreich und Ungarn bis an die Raab kirchlich zugewiesen erhalten, während das Land zwischen der Drau, Donau und Raab an die Diöcese Salzburg fiel. Diess wurde im Jahre 829 bestätigt.<sup>4)</sup> Im Jahre 870 scheint auch das Bisthum Passau über Mähren ausgedehnt worden zu sein,<sup>5)</sup> freilich nur um es sogleich zu verlieren, nachdem die Mährer sich von der deutschen Herrschaft wieder befreit hatten. Es dauerte aber nicht lange, so verlor 907 der Passauer Bischof an

<sup>1)</sup> *Monum. Boic.* 28. Bd. p. 201.

<sup>2)</sup> Im Jahre 948. — *Pertz Leges II*, 19; *Synodus Ingelheimensis ex codice Bibliothecae Weingartensis.* — Im Jahre 960 *Pertz*, S. S. VI, 615.

<sup>3)</sup> Dümmler 26—29.

<sup>4)</sup> *Monum. Boic.* 31. Bd. 56.

<sup>5)</sup> *Epist. Thesotmari ad Joanam IX. papam* bei Ludwig S. S. rer. Germ. II, 273.